

Vielfalt im «Tirli»-Kräutergarten

WOLFENSCHIESSEN In der Nähe des Doktorhauses gibt es nun einen schmucken Kräutergarten. Er soll zu einem Begegnungsplatz werden.

Ein interessantes Projekt der Frauengemeinschaft Wolfenschiessen steht kurz vor der Vollendung. Es ist der «Tirligartä», ein in der Form einer Spirale angelegter Kräutergarten. Im Herzen des Dorfes, neben der Kirche und neben dem Spielplatz, ist er zu finden. «Die Idee reifte während der vergangenen drei Jahre, als sich die Frauengemeinschaft intensiv mit der Identität ihres Vereines auseinandersetzte», erzählt Präsidentin Heidi Mathis. Dafür verfasste Heidi Bee sogar eine hübsche Dokumentation, die für einen Projektwettbewerb anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes Anfang dieses Jahres eingereicht wurde. Sie zeigt die vielfältigen Aktivitäten des wichtigen Dorfvereins auf. Auffällig sind die zahlreichen Aktivitäten, die mit der Natur, dem Besuch eines Kräutergartens auf einem Bauernhof oder in einem Kloster zu tun hatten. Darum sei als Krönung des Projektmottos und zur nachhaltigen Nutzung ihrer Arbeit und Erfahrungen die Idee entstanden, einen Kräutergarten in Form einer grossen Spirale zu realisieren. «Alle sollen sich an dieser Kräuterspirale bedienen dürfen», betonte Mitinitiantin Lisbeth Bruggesser.

Lernpfad der Kräuter

«Um das Projekt zu realisieren, stellte die Kirchgemeinde die Matte neben dem bestehenden Spielplatz zur Verfügung. Auch die politische Gemeinde war dem Vorhaben wohlgesinnt», erzählt Heidi Mathis. «Als Lernpfad der Kräuter,



Magy Strässle, Lisbeth Bruggesser, Heidi Mathis (von links) freuen sich am Werk der Frauengemeinschaft.

Bild Rosmarie Berlinger

Sogar im Ausland war er bekannt

TIRLIDOKTORHAUS rb. Kaspar Josef Christen (1785–1857) bewohnte das Tirlidoktorhaus in Wolfenschiessen um 1834, als er auch seine Praxis betrieb. Kranke und Gebrechliche reisten sogar vom Ausland an, um bei ihm Rat zu holen oder um in Wolfenschiessen zu kuren.

Die Kräuter für die Salben und Mixturen, die der Naturarzt seinen Patienten verabreichte, pflanzte er mehrheitlich im Garten vor seinem Häuschen an. Seinen Verdienst spendete er der Kirche und unterstützte zudem die Kinder von Wolfenschiessen.

als Begegnungsstätte, als Spielplatz, für spirituelle Feiern, als Inspirationsort und vor allem als Quelle für die Kräuter und Tees, die von der Frauengemeinschaft alljährlich am Kilbi-Bazar zum Verkauf angeboten werden, soll dieser Garten genutzt werden. Für die Finanzierung wurde ein erstes Mal der Erlös des Bazars 2011 bestimmt. Für die gesamte Ausstattung mit Brunnen, Umzäunung und Sitzplatz samt Grillstelle ist die neue Begegnungsstätte jedoch auf weitere finanzielle Unterstützung und Arbeitskräfte angewiesen. Weil das neue Angebot in unmittelbarer Nähe des geschichtsträchtigen Tirlidoktorhauses liegt, einigten sich die acht «Kräutergotten» auf den Namen «Tirligartä». «Tirli» heisst Türe, Törl. Als Einweihungsdatum ist der 9. September vorgesehen. An diesem Tag jährt sich der Todestag des Tirlidoktors zum 155. Mal.

ROSMARIE BERLINGER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch